

<b>Meisterprüfung</b>		<b>Module der Betriebswirtschaft</b>
<b>M03</b>	<b>Agrarrecht und Unternehmensformen</b>	
<b>Vorbedingungen</b>	Das Modul steht Personen offen, die sich für das Agrarrecht und die verschiedene Unternehmensformen interessieren. Sie können in diesen Bereichen Grundkenntnisse vorweisen, die mindestens dem Niveau des Fachausweises im Berufsfeld der Landwirtschaft oder des Fachausweises Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter entsprechen.	
<b>Kompetenzen</b>	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Lernenden die Fähigkeit: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für die Gründung, Führung und Entwicklung eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu erkennen.</li> <li>2. Die verschiedenen Methoden zur Bewertung eines Unternehmens zu unterscheiden und ihre Anwendung zu begründen.</li> <li>3. Eine geeignete Unternehmens- und Zusammenarbeitsform für eine konkrete Situation auszuwählen und anzuwenden.</li> <li>4. Die Auswirkungen der Zonen- und Raumplanungsvorschriften auf das Unternehmen zu erkennen und zu beurteilen.</li> <li>5. Die Auswirkungen des Familienrechts im Alltag abzuschätzen.</li> </ol>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Allgemeine Gesetzgebung: relevante Bestimmungen von ZGB und OR wie Vertragsrecht, Sachenrecht, Familienrecht (Ehe- und Erbrecht, Konkubinats-, Güterrecht), Bundesgesetz über Schuldbetreibung- und Konkurs (SchKG)</li> <li>– Landwirtschaftsspezifische Gesetzgebung: Bäuerliches Bodenrecht, landwirtschaftliches Pachtrecht, Raumplanungsrecht, Gewässerschutzgesetz.</li> <li>– Gesellschaftsformen und überbetriebliche Zusammenarbeit: Einfache Gesellschaft (Generationengemeinschaft, Betriebszweiggemeinschaft, Betriebsgemeinschaft), Verein, Genossenschaft, Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.</li> <li>– Wertarten und deren Berechnung</li> </ul>	
<b>Ausbildungsdauer</b>	30 Stunden Unterrichtszeit 30 Stunden übrige Lernzeit	
<b>Lernzielkontrolle</b>	Mündlich (Vorbereitung und Prüfung 1 h), gestützt auf zum Voraus bekannten Fragestellungen.	
<b>Anerkennung</b>	Der erfolgreiche Abschluss der Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die Meisterprüfung Landwirtschaft und Spezialberufe und für die höhere Fachprüfung Bäuerinnen anerkannt.	
<b>Anbieter</b>	Landwirtschaftliche Ausbildungszentren und spezielle Branchen	
<b>Gültigkeitsdauer</b>	6 Jahre ab Bestehen der Lernzielkontrolle	
<b>Punktezahl</b>	-	
<b>Bemerkungen</b>		

<b>Detaillierte Lernziele</b>		
<b>Die Kandidatin, der Kandidat ist in der Lage,</b>		<b>K-Stufe*</b>
<b>1.1</b>	... für ein konkretes Beispiel die notwendigen Schritte für die Gründung einer Gesellschaft zu entwickeln und dabei die gesetzlichen Grundlagen zu berücksichtigen.	K5
<b>1.2</b>	... an Beispielen vertragliche Regelungen bei der Betriebsübernahme zu beurteilen (Kauf, Abtretung, Nutzniessung, Wohnrecht, Pachtrecht, Naturalien, Gewinnanteilsrecht, Rückkaufsrecht usw.) und die daraus entstehenden Verantwortlichkeiten aufzuzeigen.	K6
<b>1.3</b>	... menschliche und wirtschaftliche Folgen der Übernahme zu beschreiben und Formen des Wohnens, Zusammenarbeitens und Zusammenlebens zu beurteilen.	K6
<b>1.4</b>	... eine für einen Betrieb geeignete Zusammenarbeit zwischen den Generationen vorzuschlagen (Angestelltenverhältnis, Generationengemeinschaft, Arbeitsorganisation, Nebenerwerb usw.)	K5
<b>1.5</b>	... mit Unterlagen einen Pachtvertrag für landwirtschaftliche Grundstücke und landwirtschaftliche Gewerbe (inkl. Investitionen durch den Pächter) korrekt abzuschliessen, zuständige Amtsstellen zu nennen und den Rechtsweg bei Streitigkeiten zu erläutern.	K3
<b>1.6</b>	... den Rechtsweg im Falle einer Schuldbetreibung oder eines Konkurses zu beschreiben und die Konsequenzen für den eigenen Betrieb abzuleiten.	K3
<b>2.1</b>	... die verschiedenen Wertarten des Betriebsinventars (Nutzwert, Zeitwert, Verkehrswert, Buchwert) an einem Beispiel zu beschreiben und einen Inventarkaufvertrag zu entwerfen.	K3
<b>2.2</b>	... das Vorgehen beim Schätzen des Ertragswertes und dessen Bedeutung zu erklären, sowie eine Schätzung zu kommentieren.	K2
<b>2.3</b>	... einen Vergleich zwischen Verkehrs- und Ertragswert eines landwirtschaftlichen Grundstücks oder Gewerbes anzustellen und die wirtschaftlichen Folgen bei einem Erwerb zu beurteilen.	K6
<b>3.1</b>	... Bereiche, Stufen und Rechtsformen der überbetrieblichen Zusammenarbeit zu erklären.	K4
<b>3.2</b>	... wirtschaftliche, arbeitswirtschaftliche und zwischenmenschliche Vor- und Nachteile der überbetrieblichen Zusammenarbeit aufzuzeigen.	K4
<b>3.3</b>	... die zur Gründung einer Gesellschaft (einfache Gesellschaft, AG, GmbH, Genossenschaft) notwendigen Schritte kennen	K3
<b>3.4</b>	... als Beteiligte die Rechte und Pflichten in einem Verein, einer Genossenschaft, einer AG oder GmbH kennen und zu beurteilen.	K6
<b>4.1</b>	... die Bedeutung von Raumplanung und Zonenvorschriften für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Unternehmens zu erklären.	K2
<b>4.2</b>	... den Ablauf der Zonenplanung auf verschiedenen Stufen (Bund, Kanton, Gemeinde) zu erläutern und die Mitwirkungsmöglichkeiten des Grundeigentümers aufzuzeigen.	K3
<b>4.3</b>	... die gesetzlichen Nutzungsbeschränkungen innerhalb der einzelnen Zonen zu erläutern und deren Auswirkungen auf das Unternehmen zu beurteilen.	K6
<b>5.1</b>	... das Ehegüterrecht in seinen Grundzügen zu verstehen und die unterschiedlichen Güterstände aufzuzeigen. Entsprechende Überlegungen aus persönlicher Sicht aufzuzeigen und zu begründen	K3
<b>5.2</b>	... in rechtlicher Hinsicht einen Vergleich zwischen Ehe und Konkubinat anzustellen.	K2
<b>5.3</b>	... güter- und erbrechtliche Fragen, die sich bei der Übernahme eines Betriebes ergeben, nachzuschlagen und zu erläutern.	K2
<b>5.4</b>	... anhand von Beispielen den Ablauf einer güter- und erbrechtlichen Auseinandersetzung zu erklären und den Spielraum einer güter- und erbrechtlichen Teilung aufzuzeigen.	K3

\* Kognitionsstufe nach Bloom